

# Gottesdienst für Zuhause

2. Mai 2021 (5. Sonntag der Osterzeit)

---



## Zu Beginn

*Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.*

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

**V:** Der Weinberg ist ein bedeutendes biblisches Motiv. Nicht nur wegen der Arbeit im Weinberg, den Winzern oder den alten Weinstöcken, sondern vor allem auch der Früchte wegen. Die süssen Trauben lassen sich nach grosser Arbeit und mit viel Fachwissen zu edlem Wein verarbeiten. Wein steht für das Erhabene, das Besondere, für das, was über den Alltag hinausweist.

Auch der Sonntag als «Tag des Herrn» bietet Gelegenheit, ein bisschen Distanz vom Alltag zu gewinnen und sich den Dingen zu widmen, die uns vom Himmel erzählen. Denn die Freundschaft mit Gott ist letztlich unsere wahre Bestimmung.

## Kyrie – Wochenrückblick

Öffnen wir uns für die liebende Gegenwart Gottes. (*Stille*)

**V/A:** Kyrie eleison. **V/A:** Christe eleison. **V/A:** Kyrie eleison.

**V:** Der gütige Gott erbarme sich unser. Er befreie uns von all dem, was uns belastet, und er schenke uns wahren Frieden im Herzen.

## Wortverkündigung (*Evangelium: Joh 15,1-8*)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>1</sup> Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. <sup>2</sup> Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. <sup>3</sup> Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.

<sup>4</sup> Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

<sup>5</sup> Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. <sup>6</sup> Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.

<sup>7</sup> Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. <sup>8</sup> Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

*Stille – Nachdenken über das Wort Gottes*

## **Impuls zum Evangelium**

In meiner letzten Stelle in Schaffhausen durfte ich als Vikar einmal eine besonders berührende Beerdigung halten. Der Verstorbene, ein älterer Mann, war ein sehr engagierter Kirchgänger gewesen. Bei jedem Pfarreianlass war er zugegen und mit seiner gutmütigen Art und seinem speziellen Humor war er aus dem Pfarreileben nicht mehr wegzudenken. Seinen Lebenslauf, der an der Beerdigung vorgetragen werden sollte, hat der Mann am Vorabend vor seinem Tod noch selbst verfasst. Anscheinend hat er gespürt, dass er nicht mehr lange leben würde. Doch dieser Lebenslauf war nicht traurig oder ängstlich, sondern er war gespickt mit Anekdoten voller Schalk und Lebensmut. Auch die letzten Worte, die der Mann auf seinem Sterbebett an die Familie gerichtet hat, haben mich nachhaltig berührt. Schon fast schelmisch sagte er zu seiner Tochter: «Gäll, mir bliibe in Kontakt!»

Bleiben – das ist heute auch der zentrale Begriff im Evangelium: «Bleibt in mir und ich bleibe in euch!» Der Glaube an Jesus Christus wird mit einem Weinstock verglichen. In diesem Bild sind wir die Reben und er der Weinstock. Und nur wenn wir mit ihm

verbunden sind, können wir Frucht bringen. Sind wir aber getrennt, werden wir dürr und sterben innerlich ab.

Wenn also der ältere Mann, der am Vorabend seines Todes «Gäll, mir bliibe in Kontakt!» sagt, dann ist dies letztlich ein grosses Glaubenszeugnis. Wie könnte er das sagen, wenn er denken würde, das mit dem Tod alles zu Ende ist, alle Beziehungen abgebrochen werden?

Wenn wir – ohne Glaubensüberzeugung – lediglich gute Gedanken an verstorbene Personen richten, dann ist das im Grunde genommen keine Verbindung... vielmehr ein totes Signal, wie bei einem fehlgeschlagenen Telefonanruf. Eine echte Verbindung kann nur entstehen, wenn wir durch jemanden verbunden werden, der den Tod überwunden und den Lebensfaden aufrechterhalten hat. Nur dank Jesus Christus bleiben wir untereinander verbunden – da seine Wurzeln sowohl ins Erd- wie auch ins Himmelreich reichen.

Der Glaube, das In-Christus-Bleiben, ist am besten mit einer Freundschaft zu vergleichen. Denn im Gegensatz zu einer Partnerbeziehung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt eingegangen wird, charakterisiert sich eine Freundschaft vielmehr durchs Wachsen. Da sind gemeinsame Erlebnisse, die zusammenschweissen, gemeinsame Interessen und die Freude, Leben miteinander teilen zu können. Im Laufe der Zeit entsteht ein gegenseitiges Vertrauen, das einiges auszuhalten weiss – selbst einen schlechten Tag, ein Fehlverhalten oder eine ehrliche Kritik.

Der Unterschied zu einer Paarbeziehung zeigt sich auch bei der Auflösung. Im Gegensatz zu einer Partnerschaft wird die Freundschaft normalerweise nicht offiziell abgebrochen, sondern in den meisten Fällen verblasst sie vielmehr, wenn der Kontakt nicht mehr regelmässig gepflegt wird.

Und das ist letztlich auch der Anspruch der Freundschaft mit Christus: Wir bleiben in ihm, wenn wir uns regelmässig Zeit nehmen für ihn. Das darf nie als eine einengende Verpflichtung verstanden werden, sondern als die tiefe Sehnsucht nach etwas

Beständigem und Bleibendem, nach Angenommensein in unserem Leben.

So und nur so verkommen die Worte des älteren Mannes nicht zu einem falschen Trost, sondern zu einer sicheren Zusage, die über Raum und Zeit besteht: «Gäll, mir bliibe in Kontakt!»

**Lied**      *zum Beispiel:*                      *Wir sehen viele Wege (KG 711)*

## **Fürbitten**

**V:** «Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.» So macht uns Jesus Mut, in den Nöten unserer Tage zu ihm zu rufen:

- Wir beten für alle Menschen, die in den Schwierigkeiten dieser Zeit ganz persönlich ihre Gottesbeziehung leben.
- Wir beten auch für alle, die nicht an einen gütigen Gott glauben können, die an seiner Existenz zweifeln oder an ihrer Kirche verzweifeln.
- Wir beten für alle, die in den bestehenden Möglichkeiten das Leben von Kirche und Gemeinde mit vielen Ideen lebendig halten.
- Wir beten für alle, die auch in der momentanen Krise in ihren Berufen und im Ehrenamt gelebte Nächstenliebe zeigen und erkennbar machen.

*In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.*

**Vaterunser**    Vertrauensvoll beten wir: Vater unser im Himmel...

## **Segensbitte**

**V:** Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen frohen Sonntag wünscht Ihnen  
Pfarrer Pascal Eng*